

Viele bejahrte und altersschwache Siebenbürger Sachsen waren nach Deutschland verschlagen worden. Sie fanden sich nur schwer in der neuen Umgebung zurecht und trugen am schwersten am Verlust all dessen, was sie geprägt und ihr bisheriges Leben bestimmt hatte.

**Auf Initiative des Geschäftsführenden (2.) Bundesvorsitzenden ERWIN TITTES wurde eine Immobilie gekauft, „der erste siebenbürgisch-sächsische Besitz auf deutschem Boden“, und das siebenbürgische Altenheim in Rimsting am Chiemsee gegründet.** Es wurde von dem am 11. Januar 1952 gebildeten „Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen STEPHAN LUDWIG ROTH e.V.“ getragen. Sein Erfolg regte ähnliche Gründungen in anderen Landesteilen an:

- OSKAR KRAEMER, Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg, gründete den „Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen JOHANNES HONTERUS e.V.“. Der erwarb am 15. August 1960 **Schloss Horneck** und baute es zum Altenheim aus;
- In **Osterode/Harz** wurden 1960 der „Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen SAMUEL VON BRUKENTHAL e.V.“ und ein Altenheim gegründet;
- Der „Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen ADELE ZAY e.V.“ wurde 1962 gegründet. Er baute in der Folgezeit das Altenheim Siebenbürgen in **Drabenderhöhe** auf;
- Der „Hilfsverein Siebenbürgerheim Freiburg im Breisgau“ wurde 1972 ebenfalls mit dem Ziel gegründet, ein Altenheim aufzubauen. Das ist leider nicht geglückt, aber es konnten dank der Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Freiburg über 70 Landsleute in deren Heim untergebracht werden;
- Das 1973 eröffnete „**Siebenbürgerheim Lechbruck**“ ist keine Gründung des Verbandes.

**Neben ihrer sozialen Funktion erfüllen die Altenheime auch die Rolle kultureller Zentren:** In Rimsting wurde 1955 die „Siebenbürgische Bibliothek“ gegründet, es fanden Tagungen und Jugendlager statt und auch in den anderen Altenheimen gab und gibt es Lesungen, Konzerte und weitere kulturelle Angebote. Zum kulturellen Zentrum der Siebenbürger Sachsen hat sich Schloss Horneck entwickelt, das als „Heimathaus Siebenbürgen“ neben dem Altenheim die „Siebenbürgische Galerie“, die „Siebenbürgische Bibliothek mit Archiv“ und das „Siebenbürgische Museum“ beherbergt sowie Sitz des „Siebenbürgen-Institutes“, des „Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde“ und des „Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrates“ ist.



**Abb oben:** 1948 am Chiemsee entdeckt und von Architekt ALFRED ORENDT skizziert – die Immobilie in Rimsting, die er 1952 zum späteren Siebenbürger Altenheim umbaute

**Abb. Mitte:** Mitglieder der Kreisgruppe Heidelberg-Mannheim waren 1960 so wie viele weitere Helfer an der Instandsetzung von Schloss Horneck und seinem Umbau zum „Heimathaus Siebenbürgen“ beteiligt, Siebenbürgisches Archiv A-2586

**Abb. unten links:** ERWIN TITTES, Initiator der Hilfsvereine und des Ausbaus von Altenheimen, 1963, Siebenbürgisches Archiv A-622

**Abb. unten rechts:** Lebensabend in vertrauter Umgebung und sozialer Geborgenheit – nicht nur in Drabenderhöhe

